

sie für sich benutzen konnten, um ihre Haushaltung zu besorgen und etwas zu erwerben. — Doch Dank dem Herrn! Auch den armen Negerflaven Westindiens sind die leiblichen und geistigen Fesseln zerbrochen worden. Seit 1807 ist der Sklavenhandel zuerst von England, dann von den übrigen Nationen abgeschafft, und 1838 allen Sklaven auf den englischen Inseln die Freiheit geschenkt worden.

7. Südamerika.

1. Amerika dehnt sich vom höchsten Norden bis tief nach Süden herab aus. Es durchzieht also fast alle Zonen der Erde. Seine östlichen Gestade bespült das atlantische, seine westlichen das stille Meer, beide nach ihrer ganzen Länge. Durch die Landenge von Panama wird es in zwei große Halbinseln getheilt, die man Nord- und Südamerika nennt. Beide werden auch durch einen großen Inselbogen verbunden, der von der Halbinsel Florida in Nord-Amerika an bis zu den Mündungen des Orinoko in Süd-Amerika hinläuft und Westindien genannt wird. Die südliche Hälfte Amerikas gleicht einem großen, rechtwinkligen Dreiecke, dessen äußerste Spitze im Süden das Cap Horn ist. An der ganzen Westküste hin läuft das mächtige Gebirge der Anden, welches im Chimborasso und Pik von Sorata eine Höhe von 20—23,000 Fuß (6200—7100 Meter) erreicht und auch durch Nord-Amerika bis zur Polarzone sich fast ununterbrochen fortsetzt. Diese riesige Gebirgskette ist nirgends über 20 Meilen breit und entfernt sich höchstens 20 Meilen von der Küste. Von ihr aus bis zum atlantischen Ocean lagern sich unermeßliche Ebenen. Dahin fließen auch die Riesenströme der Welt: 1) der Orinoko, an welchem sich die unabsehbaren Wiesenebenen, Llanos*) genannt, hinziehen; 2) der Amazonenstrom, der längste der ganzen Erde, der an der Mündung 30 Meilen breit ist; und 3) der La Platastrom mit den grasreichen Pampas. An den beiden letzteren Strömen ziehen sich ebenfalls gewaltige, noch viel größere Ebenen als am Orinoko hin.

Zwei europäische Völker haben sich vorzüglich in den Besitz Süd-Amerikas getheilt, die Spanier und die Portugiesen, von denen diese auf der östlichen, jene auf der westlichen Seite sich festsetzten und von Europa aus mit großer Härte ihre Besitzungen regierten. Von 1810 bis 1824 erkämpften sich sämtliche spanische Gebiete die Freiheit und sind jetzt Freistaaten. Die portugiesischen Besitzungen aber bilden ein von Portugal unabhängiges Kaiserreich, Brasilien. Nur einen nördlichen Theil der Ostküste, Guiana**), haben die Franzosen, Holländer und Engländer im Besitze. Es ist die einzige Provinz in Süd-Amerika, in welcher die evangelische Mission ein Arbeitsfeld gefunden hat; in dem übrigen ungeheuren Gebiete herrscht die römisch-katholische Kirche. Guiana liegt zwischen dem Amazonenstrom und

*) Llanos. **) Gianna.